

Josef Kriss geboren am 09.06.1927 in Emden	
damalige Adresse: Todesdatum: Todesort:	Oldersumer Straße 38 07.07.1939 Emden
	Josef Nissen, benannt nach seinen Großvätern, war der zweite Sohn der Eheleute Abraham Kriss und Hinderine, geb. van der Walde. Er wuchs mit seinem älteren Bruder Hermann und seinem Halbbruder Heinz in der Oldersumer Straße 38 auf. Außer der Familie Kriss lebten dort auch die Großeltern van der Walde und eine Schwester der Mutter. Der Vater war im Möbelhandel und als Polsterer tätig, die Mutter betrieb zeitweise einen Fischhandel. Über Josefs kurzes Leben ist wenig bekannt. Die Schrecken der Pogromnacht am 9./10. November 1938, den Brand der Synagoge in unmittelbarer Nähe seiner Schule, Gewalt und Demütigungen auf dem Hof der Neutorschule, die Verhaftung seines Vaters wird er unmittelbar erlebt haben. Nach dem Zwangsverkauf des Hauses in der Oldersumer Straße und großer wirtschaftlicher Not musste die Familie in ein „Judenhaus“ in der Webergildestr. 41 ziehen. Wenige Monate nach diesen furchtbaren Ereignissen erlitt der Zwölfjährige einen schweren Unfall und verstarb am 7. Juli 1939 an den Folgen im Emdener Krankenhaus. Ob dieser Unfall im Zusammenhang mit dem Abbruch der Synagoge stand, ließ sich nicht klären. Recherche: Traute Hildebrandt
Opfergruppe: Quellen: Patenschaft: Verlegeort: Verlegetermin:	Juden Stadtarchiv Emden: Melderegister, Standesamtsregister; Liste Marie Werth anonymen Spender Oldersumer Straße 21, Garage 6. Juni 2026